

Mehrheit für EWE?

FDP und Zentrum schwenken um

Cloppenburg (mt). Die Vergabe der Konzessionen für die Strom- und Gasnetze scheint wieder völlig offen: Die FDP/Zentrum-Gruppe im Stadtrat schwenkt offenbar auf den Kurs der Cloppenburg CDU um. Dies wird in einer gestern veröffentlichten Pressemitteilung deutlich: „Die Gruppe sieht keinen Grund, die bisherige Zusammenarbeit mit der EWE zu beenden“, so die Kernaussage der dreiköpfigen Fraktion.

Erst am Montag war die CDU im Verwaltungsausschuss mit ihrem Antrag auf eine Kündigung der Energie-Netz-Gesellschaft ENW gescheitert. Die endgültige Entscheidung liegt beim Stadtrat, in dem die CDU keine eigene Mehrheit hat. Mit Hilfe der FDP/Zentrum-Gruppe wäre der Kurswechsel aber möglich – und seit gestern Abend auch wahrscheinlich.

„Es ist an der Zeit, diesen Prozess, der nur noch Kosten verursacht, zu beenden“, meinte Yilmaz Mutlu, Sprecher der Gruppe. Seine Kritik: „Anfangs gab es nur Chancen und keine Risiken, doch jetzt benötigen die Berater

angeblich zunächst den Vertragsabschluss mit der ENW, um die Erfolgsaussichten des Modells überhaupt abschätzen zu können.“

„Risikoreiches Spiel auf dem Rücken der EWE-Mitarbeiter“

Man müsse darauf achten, wie man mit dem bewährten Partner EWE umgehen, auch wenn es durchaus „nachvollziehbare Kritikpunkte“ an dem Energieversorger gebe. Im Vordergrund müsse aber stehen, dass die EWE „immer gute Arbeit geleistet hat und verlässlich aufgetreten ist.“ Udo Anfang, Kreisvorsitzender der Zentrumsparterie – und zugleich Mitarbeiter der EWE – sieht außerdem die Arbeitsplätze der EWE in Cloppenburg gefährdet. Die ENW habe die Absicht, die Betriebsführung europaweit auszuschreiben. „Das ist ein risikoreiches Spiel auf dem Rücken der Kollegen – auch bei den Vertragsfirmen“, meinte Anfang.